

Geheime Staatspolizei Darmstadt (Außenstelle Mainz)

Ausbürgerung der Goldschmitt Klothilde Sara, geb. 3. 7. 1901 zu Ebersheim
10. 3. 1941
gez. *Weyer*

Ausbürgerung der Goldschmitt Klothilde Sara, geb. zu Ebersheim, verheiratete sich hier am 20. 8. 1924 mit dem Konditor Benno Falk aus Frankfurt am Main. In Ebersheim nicht abgemeldet. Vater Bernhard Israel Goldschmitt. Mutter Sara, beide in Mainz wohnhaft, ferner 3 Schwestern, Wohnung unbekannt.
11. März 1941
gez. *Herdt*

Ausbürgerung der Goldschmitt Flory Israel, geb. 16. 12. 1898 zu Ebersheim. Seit Verheiratung 22. Mai 1926 verzogen. Eltern wohnen in Mainz.
14. März 1941
gez. *Herdt*

Ausbürgerung der Goldschmitt Hedwig Sara, geb. 2. 3. 1906 zu Ebersheim. Genannte wohnte von Geburt bis 10. Juni 1930 hier. Familienangehörige bekannt. Ehemann. Eltern Bernhard Israel Goldschmitt, Sara Goldschmitt, wohnhaft in Mainz.
14. März 1941
gez. *Herdt*

Ausbürgerung der *Nathan* Fanny Sara, geb. Mayer am 7. 7. 1863 in Ebersheim. Vereh. mit *Nathan* Simon. Familienangehörige 3 Söhne, vor längerer Zeit nach Amerika verzogen.
N.B. Die Fanny *Nathan*, geb. Mayer war von Geburt bis 16. 4. 1938 hier wohnhaft, abgemeldet nach Rochester U.S.A.
27. November 1940
gez. *Herdt*

Anfrage vom 18. 1. 1941 an die Gemeinde Ebersheim: Rosel Sara Goldschmitt unbekannt verzogen.

erl. 19. 1. 1941

gez. Herdt

Darmstadt, 24. Juli 1926

An die Bürgermeisterei Ebersheim

Brandversicherung:

Wir fragen an, ob Simon Nathan dortselbst noch die Fabrikation von Gummilösung betreibt, zutreffenden Falles, unter welcher Nummer die Hofraite versichert ist, in welcher der Fabrikbetrieb sich befindet. Falls der Betrieb verlegt wurde, ist anzugeben, wo sich derselbe befindet.

Einweisung von Otto Nathan, geb. 17. April 1900, in das KZ Osthofen.

Beschuldigung:

1. Nathan behauptet, er hätte einen guten Freund in der Kreisleitung.
2. Einem SA-Mann erklärte er: »Du mit deiner Bloos kannst mir nichts anhaben.«
3. Nach Aussage eines anderen hätte Nathan erklärt, eine Übung des Stahlhelms sei nur eine Treibjagd.
4. Dem Reisenden der Firma Kopp, Herrn Pick, hätte er erklärt: Kein Jude würde mehr bei Kopp kaufen, wenn sie weiter Eckes von Nieder-Olm bei der Firma beschäftigen werde.
5. Nathan soll ein Schreiben der Parteileitung zwecks Überwachung von jüdischen Lebensmittelgeschäften an die Zürich-Zeitung in der Schweiz gesandt haben.
Bei guter Führung Entlassung nach vier Wochen.

14. November 1933

gez. Wehner

Mainz, 3. April 1936

Steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung:

Otto Nathan, geb. 17. April 1900, Adolf-Hitler-Straße 98, Ehefrau Charlotte geb. Kuzi, geb. 28. Februar 1904 in Skrik (Rußland), beabsichtigen, nach Brasilien zu gehen. Wir bitten, den Nathan schnellstens auswandern zu lassen. Es wird ihm keine Träne nachgeweint.

Ebersheim, 5. April 1936

Bürgermeister

Notar Stofft
 Mainz, Aliceplatz 2
 Postcheckk. Ffm. 18335
 Telefon 27723

Bestätigung:

Ich bescheinige hiermit, daß Frau Katharina Herbrand Witwe
 geborene Sieber, in Ebersheim, Mainzerstraße 7 wohnhaft,
 heute den Grundbesitz der Jüdischen Gemeinde, Spruzogge und
 Begräbnisplatz, Flur I Nr. 394,1, Nr. 394,5 und Nr. 395,1
 käuflich erworben hat. Der Besitz geht sofort über, sobald
 ab heute Frau Herbrand über das Grundstück frei verfügen
 kann.

Mainz, den 22. November 1956.



Stofft

Amtsgericht Mainz

Mainz, den 4. Juli 1957

Geschäftsnummer:
 Ebersheim 1472/19

Herrn Notar Stofft
 in Mainz.

Anlage:

Sie werden benachrichtigt, daß auf Ihren Antrag vom 28.5.1957
 URNr. 1625/1956

das Eigentumsverhältnis wie umstehend berichtet worden ist.
~~Der Inhalt der Anlage ersichtlich Eintragungen enthält~~



Name, Vorname, Beruf, Wohnort, Straße und Hausnummer des alten Eigentümers										
Flur	Nr.	Grundb. Bd. Bl.	LA Nummer der Grundstücke	Gemeinschaft	Flur	des Flurstücks	Nummer des des Liegen- Ge- schäfts- blatts	Wirtschafts- art und Lage	Fläche	
									ha	qm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1		Ebersheim	1	Jüdische Gemeinde	1	394,1		Begräbnisplatz im Ort		78
2		40	2		1	394,5		Spruzogge im Ort	1	40
3		2372	3		1	395,1		Begräbnisplatz im Ort	1	63

Name, Vorname, Beruf, Wohnort, Straße und Hausnummer des alten Eigentümers									
Flur	Nr.	Grundb. Bd. Bl.	LA Nummer der Grundstücke	Nummer der des Liegen- Ge- schäfts- blatts	Bezeichnung des zugrunde liegenden des Rechtver- hältnisses	Erwerbspreis	Erwerbungs- datum	Erwerbungs- art	Bemerkungen des Grundbuch- amts
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1		Ebersheim	1	25	1472	27	28	29	
1			1						
2			1						
3			1						
4			1						
5			1						
6			1						
7			1						
8			1						
9			1						
10			1						
11			1						
12			1						
13			1						
14			1						
15			1						
16			1						
17			1						
18			1						
19			1						
20			1						
21			1						
22			1						
23			1						
24			1						
25			1						
26			1						
27			1						
28			1						
29			1						
30			1						
31			1						
32			1						
33			1						
34			1						
35			1						
36			1						
37			1						
38			1						
39			1						
40			1						
41			1						
42			1						
43			1						
44			1						
45			1						
46			1						
47			1						
48			1						
49			1						
50			1						
51			1						
52			1						
53			1						
54			1						
55			1						
56			1						
57			1						
58			1						
59			1						
60			1						
61			1						
62			1						
63			1						
64			1						
65			1						
66			1						
67			1						
68			1						
69			1						
70			1						
71			1						
72			1						
73			1						
74			1						
75			1						
76			1						
77			1						
78			1						
79			1						
80			1						
81			1						
82			1						
83			1						
84			1						
85			1						
86			1						
87			1						
88			1						
89			1						
90			1						
91			1						
92			1						
93			1						
94			1						
95			1						
96			1						
97			1						
98			1						
99			1						
100			1						

Baltimore 16. September 1957

Meine Liebel

Deinen Brief habe erhalten und habe mich sehr gefreut damit. Hätte Dir schon vorher geantwortet, aber durch die schreckliche Hitze die wir hatten habe das Schreiben immer verschoben. Auch fühle nicht besonders, denn ich bin kein Jüngling mehr. Am 10. September war 76 Jahre alt. Da ist immer etwas anderes. Wie Du schreibst hast Du dein Mann vor 7 Jahre verloren. Was mir sehr leid tut. Hast Du eigentlich Kinder? Leider habe ich meine gute Frau im März 1950 im Alter von 59 Jahren nach 5 jähriger schwerer Krankheit verloren. Sie ist an einem Schlaganfall plötzlich gestorben, nachdem sie beinahe vollständig gelähmt war. Seit dieser Zeit wohne ich bei meiner jüngsten Tochter Ruth. Ich selbst habe 5 schwere Operationen an den Augen gehabt. Mein Augenlicht ist sehr schwach. Ich sehe sehr wenig und muß am Stock gehen. Bin glücklich daß noch lesen und schreiben kann. Wie geht es bei Dir gesundheitlich. Wie Du schreibst gehst Du noch immer bei den Bauern arbeiten. Solange das geht bist Du gesund. Wie mein Bruder Albert schrieb ist der jüdische Friedhof wieder vollständig hergestellt, was mich sehr freut. Ich danke Dir vielmals daß Du die Gräber meiner verstorbenen Eltern und Verwandten so schön in Ordnung hält. Auch danke dem Bürgermeister Hans Eckert für diese schöne Tat. Bitte richte Grüße an ihn wenn Du ihn siehst. Meine Liebe anliegend sende Dir 2 Dollar ein kleines Geschenk. Du kannst dieses Geld auf der Bank umtauschen. Kaufe Dir etwas dafür (Der Wert ist zwischen 7,50 und 8,00 DM.). Ich habe Leo geschrieben wegen Dir. Er wird Dir bald antworten. Er sowie seine Frau waren den ganzen Sommer in ärztlicher Behandlung. Leo hat mit dem Magen zu tun, auch seine Frau mit sowas, geht aber wieder besser. Beide gehen arbeiten. Siegfried hat eine sehr nette Frau die aus Seizen stammt eine georene Mann. Sie haben 1 Mädel und 1 Junge 13 Jahre alt, Zwillinge. Es geht ihnen sehr gut. Otto hat eine nette Frau. Sie haben 1 Mädel 9- und 1 Junge 6 Jahre. Alle wohnen in New York. Leo kommt öfters zu uns nach Baltimore. Es ist ungefähr 3 Stunden mit der Bahn. Lothar und Fritz die Jungen von Nathan wohnen auch hier in Baltimore, in der Nähe von uns. Wir kommen oft zusammen. Lothar hat 2 Kinder 1 Junge 7 Jahre und 1 Mädel 3 Jahre. Er ist in einer großen Fabrik beschäftigt als Vormann. Es geht ihnen sehr gut. Fritz hat eine amerikanische Lehrerin geheiratet. Sehr geschickte Frau. Sie haben auch 2 stramme Buben 8 und 6 Jahre. Er hat ein gutes Geschäft, alle lassen dich grüßen. Ich selbst bin seit 1952 pensioniert vom Staat. Habe gearbeitet bis die Augenoperation hatte. War 18 Jahre in einer Kleiderfabrik bei Verwandten. Meine älteste Tochter Liesel ist schon 17 Jahre verheiratet mit einem netten Mann aus Würzburg. Sie haben 2 Jungen 9 und 5 Jahre alt. Sie haben eine Möbelfabrik welche sehr gut geht. Meine Tochter Ruth ist glänzend verheiratet mit einem deutschen Mann aus (Bad Brückenau Bayern). Sie haben ein gut gehendes Geschäft. Gott sei Dank allen geht es gut sie haben ein wunderbares Familienleben. Meine Kinder sind mehr wie gut zu mir. Baltimore ist eine große Fabrikstadt mit über 1 Million Einwohner. Die Leute sind sehr zufrieden denn sie verdienen meistens gut, wenn sie auch viel arbeiten müssen. Es ist ein freies Land (Wir haben keinen Hitler). Meine Liebe ich muß dich etwas fragen. Hast Du nachdem meine Schwester Rosel und Nathan mit Familie, sowie Isaak, Leopold und Nelly, Bernhard und Sara, Sophie Berney weggebracht wurden etwas von ihnen gehört. Haben sie jemals geschrieben. Es war ein jammer solche Leute umzubringen. Diese Mörderbande.

Brief an alte Bekannte von
David Goldschmitt.

Lebt eigentlich deine Schwester Anna noch sowie Gläbers Lina oder Schwestern. Wer ist noch da von diesen. Ich weiß daß der Mann von Lina gestorben ist. Ich habe noch einen Schulkameraden Jakob Hartmann. Grüße ihn von mir. Lebt Bärz Franz noch. Schreibe mir einmal wer noch von den alten Leuten in Ebersheim lebt. Ich interessiere mich doch etwas von der alten Heimat zu hören. Herr Jakob Sieben Altbürgermeister Nieder Olm schreibt mir öfters. Er erzählt mir alle Neuigkeiten. Er ist sehr gut zu mir. Voriges Jahr war Friedel Mayer bei uns. Es geht ihm sehr gut. Er ist ein halber Millionär. Was gibt es noch für Wirtschaften in Ebersheim. Vorige Woche habe an die Ebersheimer Korb gedacht. Es ist alles wieder in Schwung in Deutschland. Die wahlen sind gut ausgefallen. Adenauer ist ein tüchtiger Staatsmann. Er soll noch lange leben. wie ich gehört habe war das Wetter nicht gut bei Euch. Hier hatten wir sehr heiß und trockenes. Seit einigen Tagen haben wir viel Regen was noch gut ist für die Bauern. Jetzt denke habe genug erzählt. Sei so gut und gebe mir bald Antwort mit viel Neuigkeiten.

Sei herzlichst begrüßt von uns allen besonders von deinem alten Freund Ludwig Goldschmitt.

